

Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Uhlmann  
Schreiberkamp 11  
38126 Braunschweig

Offener Brief

an die Braunschweiger Zeitung, den Norddeutschen Rundfunk,  
das Umweltamt Braunschweig und das Forstamt Wolfenbüttel

### **Kahlschlag im Rautheimer Holz**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Donnerstag, den 11.12.2003 wurden in den frühen Morgenstunden im Rautheimer Holz, mehrere sehr alte und dicke Eichen gefällt. Sie standen in dem Teilstück des Waldes, der an das Wohngebiet Kleiner Schafkamp und Schreiberkamp heranreicht und durch den großen Wendehammer von demselben getrennt ist. Diese Bäume sind für den optischen Eindruck des Waldes prägend gewesen und ihr Ende hat bei den Anwohnern große Bestürzung ausgelöst.

Wo jetzt nur noch eine riesige Kahlstelle mit Gestrüpp zu sehen ist, war gesunder Wald, dessen Bäume für diesen Standort auch eine wichtige Funktion hatten: In den letzten Jahren trat an dieser Stelle immer wieder Wasser aus dem Wald aus, das sich dann in einem breiten reißenden Strom den Kleinen Schafkamp hinunter ergoss und sogar herumliegende Äste mitriss. Diese Stelle ist dafür bekannt, ein Sumpfbereich zu sein. Die großen Eichen haben einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass der Wasserspiegel an dieser Stelle mit dem Austreiben der Blätter im Frühling sehr schnell sank. Es steht zu befürchten, dass durch die nachhaltige Schädigung des Wasserhaushaltes in Zukunft dort mehr Wasser anfällt als jemals zuvor.

Ein erstes Gespräch mit dem zuständigen Forstrevierleiter Herrn Wepner ergab, dass die Bäume aus wirtschaftlichen Gründen fallen mussten. Das Holz würde der Möbelindustrie zukommen. Im Nebensatz stellte er die Behauptung auf, dass die Eichen, den nachwachsenden Bäumen das Licht nähmen. Weitere Bäume sollen in nächster Zeit gefällt werden. Als - seit 20 Jahren tägliche - Beobachterin dieses Waldes weiß ich, dass sich dort nichts zum Nachteil entwickelt hat. Die dort stehenden Bäume waren nachweislich gesund und hatten eine natürliche Größe, so wie es im Wald nun einmal üblich ist.

Im Frühherbst dieses Jahres wurde bereits am Waldweg, der vom Schreiberkamp entlang des Waldrandes zum Möncheweg führt, ein breiter Rand abgeholzt, da Anwohner Sorge hatten, dass ihnen Bäume auf das Dach stürzen könnten. Im Gespräch mit dem Umweltamt Braunschweig, namentlich Herrn Schrader, wurde mir mitgeteilt, dass der Forstrevierleiter berichtete, dass auch die Eichen aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen fallen mussten.

Jeder kann sich aber davon überzeugen, dass an dieser Stelle weder für Häuser noch für Autos Gefahr besteht, da der Abstand sehr groß ist. Weiter erfuhr ich von ihm, dass der Waldbesitzer mit dem Holz der gesunden Eichen unter anderem den vorangegangenen Kahlschlag finanzieren will.

Mit fadenscheinigen Argumenten wird versucht, diesen letzten Akt der Zerstörung aus rein wirtschaftlichen Gründen als einen für das Wohl der Mitbürger notwendigen erscheinen zu lassen. Es ist ungeheuerlich, dass Bäume gefällt werden, damit das Fällen anderer Bäume finanziert werden kann. Dies ist ein unerträglicher Vorgang!

Das Rautheimer Holz ist Landschaftsschutzgebiet und unterliegt damit dem Niedersächsischen Naturschutzgesetz. § 26 (2) untersagt „*bestimmte Handlungen innerhalb des Landschaftsschutzgebietes, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen, insbesondere das Landschaftsbild oder den Naturgenuss beeinträchtigen.*“

Meines Erachtens verstößt das Fällen der dicken Bäume gegen dieses Gesetz, denn gerade die vielen alten und dicken Bäume machen die Schönheit dieses Waldes aus. Werden alle Bäume aus wirtschaftlichen Aspekten gefällt, so wie es der Besitzer für sich in Anspruch nimmt, ist die Besonderheit dieses Waldes für mehrere Generationen zerstört. Gerade in den letzten drei Jahren wurden besonders viele uralte Bäume auch auf der Feld-Seite des Waldes abgeholzt. Es ist zu befürchten, dass binnen weniger Jahre kein Baum mehr ein historisches Alter erreichen wird, so wie es eigentlich für dieses Waldgebiet vorgesehen ist. Ich fordere daher eine Unterschutzstellung aller alten Bäume, die jetzt einen optisch beeindruckenden Umfang erreicht haben, so wie diese Eichen, die jetzt gefällt wurden.

Ich habe am Donnerstag dieser Woche eine Unterschriftaktion gestartet und innerhalb 2 Stunden 33 Unterschriften aus dem Umfeld gesammelt. Weitere Listen sind noch im Umlauf. Die zahlreichen Gespräche, die ich dabei führte, beweisen eine breite Zustimmung für diese Aktion, verbunden mit der Hoffnung, dass Schlimmeres verhindert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Uhlmann  
Braunschweig, den 12.12.2003